

Großauftrag in Russlands Kapitale

Vereinigte Filzfabriken liefern Material für Sanierung maroder Rohre in der deutschen Botschaft in Moskau

GIENGEN. Die Vereinigten Filzfabriken entwickeln sich immer mehr zum Unternehmen für spezielle Aufträge in Hauptstädten: Nach dem Filz fürs britische Oberhaus, auf dem die Queen geschritten ist, kommt jetzt in der deutschen Botschaft in Moskau bei der Sanierung von maroden Rohren und Kanälen Material der VFG zum Einsatz.

MARC HOSINNER

Die Vertretung in Russlands Kapitale ist – nach der in den USA – die zweitgrößte deutsche Botschaft. „Das Areal misst etwa 300 auf 300 Meter, 170 Menschen arbeiten und leben zum Großteil auch dort. Es gibt auch eine deutsche Schule auf dem Gelände“, sagt Peter Holl, Produktmanager bei den Vereinigten Filzfabriken, der kürzlich in Moskau weilte, um sich von den Arbeiten ein Bild zu machen.

Im Juni wurde mit der Sanierung begonnen, jetzt stehen sie kurz vor dem Abschluss. Dass die Rohre und Kanäle marode sind, wurde schon vor mehr als zwei Jahren festgestellt. Es folgte eine Ausschreibung nach deutschen Standards, bei der ein aufgabloses Kanalsanierungsunternehmen der Filzfabrik Giengen mit Sitz in Gerschwiler den Zuschlag erhielt.

Es begannen intensive Planungen, denn bei dem Auftrag mitten in der russischen Metropole waren auch logistische Hürden zu nehmen. „Das ganze Gelände ist von meterhohen Mauern und Stacheldraht umgeben. Es gibt mehrere Sicherheitsschleusen. Bei der Realisierung war einiges an Kreativität gefragt. Teilweise mussten die Schläuche über Zäune durch Gärten und andere Hindernisse gehievt werden.

Nicht nur die Gegebenheiten vor Ort, sondern auch die zu liefernde Menge machte umfangreiche Planungen nötig: Von der Filzfabrik wurden 26 Tonnen Harz und fast 2000 laufende Me-



Fast 2000 laufende Meter Nadelfilz und 26 Tonnen Harz lieferten die Vereinigte Filzfabriken Giengen nach Moskau. Dort werden auf dem Areal der deutschen Botschaft marode Rohre und Kanäle saniert. Fotos: vfg

ter Nadelfilzschläuche mit einem Durchmesser zwischen 190 und 600 Millimeter geliefert.

Die Gesamtsanierung hatte einen Umfang von 1,8 Millionen Euro. „Das ist der größte Einzelauftrag in der Geschichte der Filzfabrik“, so Vorstand Bernd Ledl.

Bei der Sanierung auf dem Bot-

schaftsgelände wurde nach dem sogenannten VFG-line-Tec-System verfahren: Ein flexibler Nadelfilzschlauch wird dabei mit Harz getränkt und in den defekten Kanal eingebracht. Der Schlauch schmieg sich dabei an Altröhre und härtet innerhalb weniger Stunden durch Unterstützung von Heißdampf aus. „Diese

Technik bringt nicht nur große Kosten- und Zeitvorteile. Oftmals ist das Ausgraben der Altröhre durch Überbauung gar nicht möglich, so auch in Moskau“, sagt der VFG-Produktmanager. Erschwerend kamen die Temperaturschwankungen hinzu. Zu Beginn der Arbeiten im Juni war es bei 30 Grad Celsius ziemlich

warm und nun zum Abschluss zeigt das Thermometer in Moskau Minusgrade an.

„Wir denken, dass dieser Auftrag in dem russischen Markt hineinstrahlen und als eine Art Türöffner fungieren kann“, so Ledl. Im nächsten Jahr will sich die VFG auf zwei Messen in Moskau präsentieren.